

Der phantastische Autorenbrief

André Linke

Juni 2007 unabhängig kostenlos
Ausgabe 447

Netzwerk:

www.andrelinke.de

CRYSTAL YORKSHIRE ALPHA 1. Band

André Linke

ANGRIFF DER FLUKES

Coverdesign: Aljoscha Sonderhoff

Zeichnungen: Jinxin Li und Hideyoshi Ruwwe

Machtwortverlag (2006)

327 Seiten

11,50 €

ISBN: 978-3-398271-83-4

An dieses Buch kann man auf zwei verschiedenen Weisen angehen. So wie ich es immer mache, ein Buch lesen und in ein paar wenigen Fällen, sogar genießen. In anderen Fällen gehe ich daran das Buch zu lesen, Stilbrüche zu mokieren, Unlesbarkeiten zu überblättern und vergeblich nach einem roten Faden suchen. Das sind die Bücher die ich in der Regel gar nicht erst bespreche. Schon mal Minus-Smileys vergeben? Wahrscheinlich muss ich Löcher ins Papier stanzen.

Bei dem Buch von **André Linke** war ich vorbereitet. Schon auf dem Klappentext wird auf Brüche, Verstöße gegen Literaturregeln und viel Nonsense hingewiesen. Ich war gewappnet. Dachte ich. Das Leben ist hart, brutal, gemein, grausam und ungerecht, um nur die positiven Seiten aufzuzählen. Das Buch auch. Zumindest in der Hinsicht, es einfach durchlesen zu wollen. Also versuchte ich anders an das Buch heran zu gehen. Ich lümmelte mich also auf die Rückbank des menschlichen Taxifliegers Dennis Stevens und seines Begleiters. Dennis war auf dem Weg zu einer Oma, die ein Taxi bestellt. Während ich mich auf dem enger werdenden Rücksitz herumlümmelte, weil einige zusätzliche Leser einstiegen, hörte ich dem belanglosen Geplapper des Taxifahrers und seines Aliens, einem Lurder zuhörte. Wobei Alien ist ja falsch, wie wir als Mitfahrer bald erfahren. Die Erde gibt es nicht mehr und damit auch keine außerirdische Lebensform. Es gibt noch ein paar Menschen im Weltall (in dem es ständig still ist, was mir nach der fünften Wiederholung mächtig auf den Sack ging) aber eben ohne Erde. Damit könnte man der Meinung sein, sie sind eine aussterbende Spezies. Das Taxi kommt aber nie dort an, wo es soll, sondern landet auf dem Wuchamond. Zwangsläufig und ziemlich verbeult. Man stelle sich einen landenden Albatross vor. So ungefähr. Man wird dabei auf der gedachten Rückbank im Taxi heftigst durchgeschüttelt. Nicht nur

wegen einer Handlung, die noch nie einen Faden gesehen hat, oder wegen den Stilbrüchen, sondern ganz allgemein. Vor allem aber weil zwei 16jährige Mädles mit einem Raumschiff durch die Gegend juckeln und eigentlich nach Crystal Yorkshire Alpha wollen. Das Taxi von Dennis ist Schrott und so werden er und sein Begleiter kurzerhand mitgenommen. Crystal Yorkshire ist eine Agentenschule und man heuert bereits sehr junge Leute an, um sie entsprechend auszubilden. Das haben Jugendbücher so an sich. Ab und zu kommen Erwachsene vorbei, brüllen und gehen wieder. Das haben Erwachsene so an sich.

Ich würde ja gern so etwas schreiben wie: André Linke baut einen ihr eigenen Stil auf. Vielleicht hätte sie Legosteine nehmen sollen, die hätten gehalten. Normalerweise fahre ich über literarische Autobahnen, es werden sich an Literaturregeln gehalten, Abfahrten und Kreuze werden rechtzeitig genannt und man liest bequem. Aber hier habe ich einen Feldweg gefunden, auf dem es ruckelt und ein stilistisches Schlagloch in das nächste führt, so dass selbst ein verbaler Gipsverband einen Stilbruch nicht mehr heilen kann.

Aber ich war ja vorgewarnt. Dachte ich. Also was haben wir hier? Einen SF-Roman? Ja, es kommt Weltraum, angreifende Flotten und Weltraumtaxi drin vor. Einen Krimi? Ja, es kommt eine Entführung vor und natürlich gibt es die Geheimagenten. Eines Liebesschmonzette? Aber natürlich, schließlich gibt es jede Menge Mädchen. Und was noch? Ein Monolog, eine Biographie, ein philosophisches Werk. Von jedem ein wenig. Nur keine Technik und keine Naturwissenschaften.

André Linke schrieb ein Buch, dass man nicht so einfach durchlesen kann. Das Buch erfordert die ganze Aufmerksamkeit oder man überblättert Seiten. Etwa die, wo sie dem Leser einen Disput darüber aufzwingen will, warum er das Buch liest. Die Gegenfrage, die ich stelle ist, warum hat sie es geschrieben?

Ihre Personen haben einen Vorteil, sie sind richtig lebensecht. Ein saublöder Dennis, eine zickige Ashley, eine pubertierende Kessie, nervende Lehrer, ekelhafte Fremdtelligenzen, arbeitslose Götter (weil niemand mehr an sie glaubt) und anderes mehr.

Erik Schreiber:

Hallo André, (darf ich Carina sagen?) bevor ich auf das Buch zu sprechen komme, kannst Du Dich bitte erst einmal ausführlich vorstellen, damit die Leser wissen, mit wem sie es zu tun haben? Und warum André?

Carina Linke:

Du kannst mich gerne Carina nennen... oder dir einen Namen für mich ausdenken. Der männliche Künstlernamen ist – passend zum Buch – ein spontaner Gag gewesen. Mehr steckt gar nicht dahinter. Jedenfalls, eine ausführliche Vorstellung liegt mir nicht. Aber ich kann dir ein paar Worte zuwerfen: 1984, Mediengestalterin, Hamburg, Stille, Fast Food, Musik, Pink.

Erik Schreiber:

Ich habe in der Buchbesprechung geschrieben, dass Du dem Leser einen Disput aufdrücken willst, warum er das Buch liest. So muss ich mich wehren und fragen, warum hast Du es geschrieben?

Carina Linke:

Ich gebe sofort zu, dass ich für mich selbst schreibe. Zumindest in erster Linie. Nur bei den Stilbrüchen denke ich an den Leser – so falsch das klingt. Das Buch habe ich geschrieben, damit ich die Gedanken dazu loslassen kann. Wenigstens ein

bisschen. Es sollte ja erst gar kein Printmedium für die Öffentlichkeit werden. Ich weiß auch nicht, wie das passieren konnte. ;-)

Erik Schreiber:

Warum gleich eine Pentalogie und keinen Einzelroman?

Carina Linke:

Crystal Yorkshire war anfangs eine durchweg düstere Kurzgeschichte - auf Englisch. Ich habe mich lange und intensiv mit dem Manuskript beschäftigt; die Geschichte hat mich nicht mehr losgelassen. Dadurch, dass ich so oft neu angefangen, die Handlung im Kopf aber schon weitergesponnen habe, ist noch vor Erscheinung des Debüts genügend Stoff für mehrere Bände zusammengekommen. Außerdem sind sämtliche Versuche, andere Ideen umzusetzen, gescheitert.

Erik Schreiber:

Wie lange hast du an dem Buch gearbeitet und wo hast Du Dir die Anregungen besorgt?

Carina Linke:

Der erste Band hat insgesamt sechseinhalb Jahre in Anspruch genommen. Die reine Schreibzeit... die weiß niemand. Die Anregungen dazu lassen sich schwer zusammenfassen. Der Drang zur Flucht aus der Realität, SciFi-TV-Serien und -Computerspiele, meine Vorliebe für Douglas-Adams-Lektüre, das viele Grübeln über Religion, Politik & Co., das Philosophieren, das Anders-sein-Wollen, elektronische Musik, Mangas, langweilige Bücher, Menschen, die mich beeindrucken... Soll ich weitermachen?

Erik Schreiber:

In welchem zeitlichen Abstand willst Du die nächsten Bände herausbringen?

Carina Linke:

Puh... Ich hab's mittlerweile aufgegeben, mir selbst eine Deadline zu setzen. Das hat noch nie funktioniert. Es kommt gerne vor, dass mir kein einziges Wort, das ich niederschreibe, gefällt, und Zeitdruck würde es nur noch schlimmer machen. Am Ende schaffe ich es ja doch nicht. Das finde ich beim Künsteln gar nicht schlimm. Je mehr Zeit und Kraft, umso besser. Aber, ja, Teil II ist schon in der Mache!

Erik Schreiber:

Welche Dinge hast Du für Deine Helden vorgesehen? Werden sie positiver oder verbitterter auf ihre Umwelt reagieren? Werden sie erwachsener?

Carina Linke:

Die Hauptfiguren sind allesamt im jugendlichen Alter und können sich dementsprechend noch stark verändern. Das Erwachsen(er)werden ist vorgesehen, wenn auch noch nicht für den zweiten Band, und auch nur so weit, wie es eine derartige Lektüre zulässt. ;-). Bei Dennis wird der Leser die Entwicklung am ehesten erkennen. Anfangs hat er große Probleme mit dem Agententraining. Die ständige Konfrontation mit der Gewaltanwendung wird ihn später abstumpfen... oder verbittert werden lassen... Das werden wir ja sehen!

Erik Schreiber:

Carina, ich danke Dir für die geduldige Beantwortung meiner Fragen. Sicherlich gäbe es noch einige mehr zu beschreiben, doch würde dies vielleicht zuviel von der Fortführung deiner Erzählung verraten. Ich wünsche Dir noch viel Erfolg mit deinen folgenden Romanen.

Veröffentlichungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Machtwortverlag

Crystal Yorkshire

1 Angriff der Flukes

1. Band (Crystal Yorkshire Alpha)

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmäßig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 750 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de und www.taladas.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.kleinbuch-verlag.de, www.terrannerclub-edon.com, www.taladas.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Club für phantastische Literatur, Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, eriksreiber@gmx.de